

Dem „Humoristen“ der  
auch satirische Illustrationen  
bringt, erscheinen wöchentlich  
sechs Nummern in Groß-  
Quart.

Man abonniert mit 12 fl.  
ganzjährig, 6 fl. halbjährig,  
und 3 fl. G. M. vierteljährig  
im Redaktions-Bureau, Na-  
ringasse Nr. 534, zweiten  
Stock.

# Humorist.

Für Auswärtige kostet  
das Blatt mit portofreier  
täglichem Versendung 14 fl.  
24 fr. ganzjährig, 7 fl. 12 fr.  
halbjährig und 3 fl. 36 fr.  
G. M. vierteljährig.

Inserate berechnen wir für  
die zweispaltige Petitzeile  
bei einmaliger Insertion mit  
2 fr., für zwei Mal 3 fr. und  
für drei Mal 7 fr. G. M.

Eigenthümer und Redakteur M. G. Saphir.

N<sup>o</sup> 224.

Mittwoch den 18. September 1850.

XIV. Jahrgang.

-----

## B ü r g e r s T o d .

Nachklang zum Herder-Feste.

Von Franz Galk.

Hingestreckt auf's Krankenbette liegt der Dichter der Lenore,  
Hinter sich das dunkle Leben, vor sich schwarz des Todes Thore,  
Angenagt von langem Leide  
Brach das edle Dichterherz,  
Andern sang es nur zur Freude,  
Doch sich selber nur zum Schmerz.

Einsam muß der Lieblingsdichter Deutschlands und verlassen liegen!  
Molly, seine Freundin, war, ach, längst zur Gruft hinabgestiegen.  
Hör' es, Nachwelt, und sei Richter,  
Welche Wärter, wohl gewandt,  
Deutschland seinem Lieblingsdichter.  
An das Sterbebett gesandt!

An dem Lager weilt der Kummer mit dem schweren Herzensbängen!  
An dem Lager weilt der Hunger mit den hohlen bleichen Wangen!  
Undank mit dem Eisesblicke,  
Des Verkennens arge Pein,  
Und des bösen Leumunds Lücke  
Finden sich als Wärter ein.

Daß kein deutscher Fürst dem Dichter hilfspendend beigetreten,  
Wund're Niemand, war doch Bürger Keiner von den Hofpoeten —  
Volk, Die klangen seine Saiten,  
Aber wer auf Dich vertraut,  
Volk — das lehren alle Zeiten —  
Der hat stets auf Sand gebaut.

O, wie oft habt Ihr gepriesen mit der Miene weiser Kenner  
Das Gedicht vom „braven Manne“ — seid nicht selber brave Männer!  
Habt das Lied vom „wilden Jäger“,  
Habt „Lenore“ deklamirt,

Ja, Ihr seid die Schuldenträger,  
Handelt nur wie sich's gebührt!

Deutsche Frauen! ach, die Nachwelt wird auch Euch mit Recht verklagen,  
Tantet Ihr an Bürgers Liebe nicht das innigste Behagen?  
Und Ihr laßt ihn Alles missen,  
Wo er hilflos jetzt und krank,  
Habt kein weiches Sterbekissen,  
Keinen letzten Labetrunk!

Könnte von dem Dichter solches Unheil kein Kollege wehren?  
Einer konnt' es wohl — in Weimar lebt' er hoch in Glanz und Ehren!  
Goethes Ruhm ist unvergänglich —  
Doch für Mitleid war sein Herz  
Diesmal kalt und unempfänglich  
Wie sein Monument von Erz.

Jetzt ein sanftes Werk der Liebe kann mehr Linderung ertheilen,  
Als der hohle Traum des Nachruhs, als zu späte Ehrensäulen.  
Was frommt spätes Commentiren  
Einem todten Musensohn?  
Was ein eitles Grabverzieren?  
Was ein Platz im Pantheon?

Einsam muß der Lieblingsdichter Deutschlands und verlassen sterben!  
Lebend ließen sie ihn darben, sterbend nun im Tod verderben;  
Aber in des Meisters Wesen,  
In dem Antlitz sanft und blaß,  
Ist nicht eine Spur zu lesen  
Von Verachtung oder Haß.

Doch als nun die letzte Stunde mit der Siegespalm erscheint,  
Wo — was mancher aufgeblähte Wissenschaftler gern verneinet —  
Wo die Seele, gottdurchdrungen,  
Nimmer der Verwesung Raub,  
Sich vom Leibe losgerungen,  
Der vom Staube kehrt zum Staub;

Sieh, da wird die düst're Kammer ganz von Lichtgestalten helle,  
Und die finsternen Dämonen weichen schüchtern von der Stelle,  
Denn die Göttin, die zugegen,  
Wenn ein edler Geist entsteht,  
Sind auch dann nicht weit entlegen  
Wenn er von der Erde geht.

Es erscheint der Sage Göttin im Gefolg' der Charitinnen,  
Und die Genien des Scherzes und der Anmuth Huldgöttinnen,  
Alle tragen heiß Verlangen,  
Jenen Geist, der ihrem gleicht,  
Mit Willkommen zu empfangen,  
Wenn er aus der Hülle weicht.

Alles schon ist vorbereitet in geschäftig edler Weise,  
Daß der Dichter froh sich fühle wie ein König auf der Reise;  
Und die heit're Göttergilde  
Gibt ihm freundlich das Geleit,  
In die fernnen Lichtgesilde  
Ungetrübter Seligkeit.